

MAES, J.

Abwertung von Krebskranken: Der Einfluß von
Gerechte-Welt- und Kontrollüberzeugungen.

Abwertung von Krebskranken -Der Einfluß

von Gerechte-Welt- und Kontrollüberzeugungen

1 Abwertung von Opfern in der experimentellen Sozialpsychologie

In der sozialwissenschaftlichen Literatur gibt es zahlreiche Studien, die die Abwertung sozialer Opfer belegen (vgl. etwa HALLIE 1971, RYAN 1971, GÖRGEN 1983). Der Glaube an eine gerechte Welt wird von Melvin Lerner und seinen Mitarbeitern als ein Motiv von Opferabwertung und Zuschreibung von Eigenverantwortung an die Opfer gesehen. Jede von einer Person wahrgenommene Ungerechtigkeit stellt eine Bedrohung für ihren Gerechtigkeitsglauben dar, der eine wesentliche Voraussetzung für ihr ein sicheres und zielbewußtes Agieren in ihrer Umwelt ist. Um diesen Glauben aufrecht zu erhalten, werden Opfer mit einem übergroßen Ausmaß von Eigenverantwortung belastet, oder sie werden abgewertet. Das paradigmatische Experiment stammt von LERNER & SIMMONS (1966): Wenn Vpn einen anderen Menschen beobachten konnten, der in einem vorgeblichen Lernexperiment ungerechtfertigte elektrische Schocks erhielt und wenn sie gleichzeitig keine Gelegenheit hatten, das ungerechte Geschehen zu beenden oder wiederauszugleichen, bewerteten sie ihn in einer Reihe von Persönlichkeitseigenschaften schlechter als einen Durchschnittsmenschen. Zahlreiche Replikationen konnten diese Befunde bestätigen (vgl. etwa PILIAVIN, HARDYCK & VADIM 1968; SIMMONS & PILIAVIN 1972; JOHNSON & DICKINSON 1971, LERNER 1970). Andere Studien lassen sich innerhalb des Gerechte-Welt-Ansatzes reinterpreten: In einer Untersuchung von LINCOLN & LEVINGER (1972) werteten Vpn das Opfer eines Angriffs durch einen Polizisten ab, wenn es keine Möglichkeit gab, den Angreifer zu bestrafen. In einem Experiment von STOKOLS & SCHOPLER (1973) wurde ein Opfer um so negativer in seiner Attraktivität bewertet, je schlimmer die Folgen einer Mißgeburt geschildert wurden.

So wie Melvin LERNER annimmt, daß soziale Bewertungen von dem Wunsch der Menschen bestimmt sind, in einer gerechten Welt zu leben, so unterstellt WALSTER (1966), daß die Beurteilung von Menschen oftmals von dem Wunsch geleitet ist, in einer sicheren und kontrollierbaren Welt zu leben. In ihrem paradigmatischen

Experiment (WALSTER 1966) wurde dem Opfer eines Verkehrsunfalls um so mehr Selbstverantwortung zugeschrieben, je schwerwiegender der durch den Unfall verursachte Schaden war. Ihre Erklärung: die Vpn wollen sich suggerieren, daß sie selbst ein ähnliches Ereignis vermeiden könnten. In der Folge ist dieser Effekt als Defensivattributionshypothese bezeichnet worden. Auch diese These konnten in einer großen Zahl von Nachfolgeuntersuchungen bestätigt werden (vgl. zusammenfassend BURGER 1980).

Das klassische abhängige Maß in den Experimenten zur Defensivattributionshypothese ist die Verantwortlichkeit der Stimulus-Person, die meist anhand einer einzigen Frage (etwa "Wie sehr war X. verantwortlich?") erhoben wurde. Das klassische abhängige Maß der meisten experimentellen Untersuchungen im GW-Paradigma ist die Abwertung von Opfern. In der Regel wurde Abwertung dabei als Bewertung der Stimulus-Person (des Opfers) auf einer mehrfach gestuften bipolaren Adjektivliste erfaßt. Den Opfern schlechte Charaktermerkmale zuzuschreiben, ist die sicherste Art und Weise, den eigenen GGW vor Bedrohungen zu schützen. Melvin LERNER (1980) spekuliert, daß möglicherweise zunächst nach Handlungsbeiträgen der Opfer gesucht wird; erst, wenn solche nicht gefunden werden können, beginnt die Suche nach Charakterfehlern. In beiden Forschungsparadigmen werden in der Regel die als Explanans dienenden Motive "Gerechte-Welt-Glaube" und "Kontrollüberzeugung" nicht direkt erfaßt, sondern aus der Varianz der Urteile über die unterschiedlichen Experimentalbedingungen erschlossen. Für beide Motivsysteme liegen allerdings valide Forschungsinstrumente vor. Für den Bereich Kontrollüberzeugungen sind es eine beachtliche Anzahl sehr verwandter Instrumente, die im Anschluß an ROTTER's "Locus-of-control"-Konstrukt entwickelt wurden (vgl. KRAMPEN 1982). Zur Messung des Gerechte-Welt-Glaubens haben RUBIN & PEP-LAU (1973) die BJW-Skala ("Belief in a just world") vorgelegt. Weil eine einfache Übertragung dieser Skala (DALBERT 1982) auf den deutschen Sprachraum nicht ohne Probleme blieb, sind hier neue sehr valide Meßskalen entwickelt worden (MONTADA, SCHMITT & DALBERT 1985; DALBERT, MONTADA & SCHMITT 1987; SCHNEIDER 1988).

2 Abwertung von Krebsopfern in einer Fragebogen-Erhebung

MONTADA (1986, 1987) hat dafür plädiert, sich sehr viel stärker den Problemen des "wirklichen Lebens" zuzuwenden und das Gerechtigkeits- und Verantwortungserleben bei kritischen Lebensereignissen und "Schicksalsschlägen" zu untersuchen. Die vorliegende Untersuchung testet die Voraussage der Gerechtigkeitsmotivtheorie, daß der Glaube an eine gerechte Welt mit der Abwertung unschuldiger Opfer einhergeht, im Rahmen einer größer angelegten Fragebogen-Studie zur Ermittlung von Einstellungen gegenüber Krebskrankheiten und Krebskranken. Neben anderen Instrumenten enthielt das Fragebogenpaket einen Abwertungsfragebogen, einen Fragebogen zur Ermittlung von Kontrollüberzeugungen und einen Gerechte-Welt-Fragebogen.

Es wurden positive Zusammenhänge zwischen den GW-Subskalen und der Zuschreibung negativer Attribute an Krebskranke, negative Zusammenhänge zwischen GW-Subskalen und der Zuschreibung positiver Attribute an Krebskranke erwartet. Für den Glauben an interne Kontrolle sind solche Zusammenhänge dagegen nicht anzunehmen. Das Kontrollbedürfnis ist schon erfüllt, wenn Handlungsbeiträge der Opfer gefunden werden können, deren Unterlassung Sicherheit bietet und das Gefühl subjektiver Kontrolle über das Ereignis bewahrt. Wenn man annimmt, daß Personen sich eher für fähig halten, ihr Verhalten zu ändern und zu kontrollieren als Eigenschaften und ihren persönlichen Wert, dann ist das Kontrollbedürfnis durch die Zuschreibung schlechter Charaktereigenschaften an Opfer weniger leicht zu befriedigen als das Gerechte-Welt-Motiv.

Darüberhinaus wurde eine Differenzierung des Gerechte-Welt-Konstruktes angestrebt. Es wird angenommen, daß sich der Glaube an immanente Gerechtigkeit, nach der alles, was passiert, der gerechte Lohn für vorhergehende Taten ist, vom Glauben an ultima-

tive Gerechtigkeit unterscheiden läßt, wonach sich alles auf lange Sicht wieder gerecht ausgleichen wird. Abweichend von den ursprünglichen Aussagen der GW-Theorie wird angenommen, daß sich der klassische Abwertungs-Effekt insbesondere für den Glauben an immanente Gerechtigkeit zeigen läßt, wohingegen der Glaube an ultimative Gerechtigkeit auch mit positiven Beschreibungen der Opfer verträglich ist.

2.1 Verwendete Maße

Als Kontrollüberzeugungs- und Gerechte-Welt-Variablen werden im folgenden sechs aggregierte Maße und ein Einzelitem verwendet, als Abwertungsvariablen dienen vorläufig 24 Einzeladjektive. Im einzelnen:

Gerechte-Welt-Variablen: Vier Gerechte-Welt-Subskalen wurden aufgrund einer Hauptkomponentenanalyse über den 19 Items umfassenden GW-Fragebogen gebildet. Die Variable Glaube an eine gerechte Welt ("GGW") besteht aus 6 Items und weist eine interne Konsistenz von $\alpha=.87$ auf (Beispiel-Item: Letztlich kriegt man im Leben, was man verdient).

Die Variable Glaube an immanente Gerechtigkeit ("IMMANENT") besteht aus 5 Items und weist eine interne Konsistenz von $\alpha=.83$ auf (Beispiel-Item: Schwere Krankheiten sind oft die Strafe für den Lebenswandel).

Die Variable Glaube an ultimative Gerechtigkeit ("ULTIMATE") besteht aus 4 Items und weist eine interne Konsistenz von $\alpha=.83$ auf (Beispiel-Item: Auch für schlimme Krankheiten gibt es oft noch einen gerechten Ausgleich).

Die Variable Glaube an eine ungerechte Welt ("UGGW") besteht aus 3 Items mit einer internen Konsistenz von $\alpha=.65$ (Beispiel-Item: Viele Menschen erleiden ein ungerechtes Schicksal). Zusätzlich wird ein Item einzeln in die Analysen einbezogen, das wegen seiner schlechten Trennschärfe aus der Ungerechtigkeits-Skala entfernt werden mußte, das Item: "Auf Gerechtigkeit im Leben kann

man sich nicht verlassen" ("GNVERL").

Kontrollüberzeugungen; In einer Hauptkomponentenanalyse über den 32 Items umfassenden Kontrollüberzeugungs-Fragebogen konnten acht Faktoren extrahiert werden. Im folgenden werden nur die beiden aufgrund der ersten beiden Faktoren gebildeten Subskalen herangezogen. Diese sind: Internale Kontrolle ("KINTERN") und Kontrolle durch den Zufall ("KZUFALL"). Beide Skalen bestehen aus fünf Items und weisen eine interne Konsistenz von $\alpha = .83$ auf. Beispiel-item für Interne Kontrolle: "Gesundheit, Glück und Erfolg sind im wesentlichen eine Sache des eigenen Verhaltens". Beispielitem für Kontrolle durch den Zufall: "Nur der Zufall entscheidet über Glück und Unglück, Krankheit und Gesundheit".

Abwertungs-Fragebogen:

Um ein Abwertungs-Maß zu gewinnen, wurde eine Adjektivliste erstellt, mittels der die Vpn Krebsopfer bewerten und mit Menschen vergleichen konnten, die keinen Krebs bekommen. Einige dieser Adjektive sind ganz eindeutig Bewertungen zentraler persönlicher Eigenschaften (intelligent - attraktiv - vernünftig), andere sind eher wertneutral und fungieren als Filler-Items (problembeladen - zufrieden - selbstbewußt).

Der Bogen wurde den Vpn innerhalb des Fragebogenpakets mit der Überschrift "Sind Krebsopfer anders?" vorgestellt. Zu insgesamt 24 Adjektiven wurde jeweils eine siebenstufige Rating-Skala vorgegeben, die von -3 bis +3 reichte; die Vpn sollten beurteilen, ob die betreffende Eigenschaft bei Krebsopfern gleich stark ausgeprägt ist (0) oder wie sehr Krebsopfer nach unten (-1 bis -3) oder nach oben (+1 bis +3) von Menschen, die keinen Krebs bekommen, davon abweichen. Zu Zwecken der elektronischen Datenverarbeitung wurden die ursprünglichen Fragebogenmeßwerte rekodiert, so daß die für die Darstellung der Ergebnisse benutzte Skala von 0 bis 6 reicht; die Mitte wird dann durch 3 markiert. In explorativen Faktorenanalysen sollte geklärt werden, ob den Beantwortungsmustern der Adjektive eine interpretierbare Struktur unterlegt werden kann, die die Bildung von Subskalen und die

Aggregation von Werten erlauben würde. Bei allen durchgeführten Analysen ergab sich aber dabei keine klar erkennbare Ordnung. Die Faktoren bleiben insgesamt relativ instabil, eine leicht zu interpretierende Lösung wurde nicht gefunden. "Das" Bild des Krebsopfers gibt es offensichtlich in der Stichprobe nicht. Aus Gründen der klareren Interpretierbarkeit wurde entschieden, weiter mit den 24 Einzel-Items zu arbeiten.

2.2 Bivariate Zusammenhänge

Tabelle 1 zeigt die Zusammenhänge der vier GW-Subskalen, der Skala "Interne Kontrolle", "Kontrolle durch den Zufall" und des Einzelitems "Man kann sich auf die Gerechtigkeit des Schicksals nicht verlassen" mit den relativen Bewertungen von Krebsopfern im Vergleich zu Menschen, die keinen Krebs bekommen. Erwartungsgemäß gibt es kaum bedeutsame Korrelationen zwischen interner Kontrolle und diesen Bewertungen. Nur zwischen der Überzeugung von interner Kontrolle und der Bewertung der Krebsopfer als einsamer als andere zeigt sich ein relativ niedriger positiver Zusammenhang. Auffällig sind die positiven Beziehungen zwischen dem Zufall als wahrgenommenem Ort der Kontrolle und manchen positiven Attributen. Je mehr an den Zufall als Ort der Kontrolle über das persönliche Leben geglaubt wird, desto mehr sind es Menschen, die "vernünftiger", "erfolgreicher" und "anständiger" als andere sind, die Krebs bekommen. Die Liste enthält auch einige Füll-Items; von besonderem Interesse für Zusammenhangsanalysen sind die wenigen ganz eindeutig positiv oder negativ bewertenden Adjektive wie "attraktiv", "intelligent", "vernünftig" oder "langweilig" und "gestört". Die positiven Zusammenhänge zwischen GW-Variablen und den Bewertungen der Krebskranken als "einsam" oder "ängstlich" sind von geringerem Interpretationswert.

Insgesamt betrachtet fallen die Zusammenhänge zwischen GW-Skalen und der Abwertung der Opfer durch Attributszuschreibung geringer aus, als es die bisherige Befundlage erwarten lassen könnte.

Erwartungsgemäße Zusammenhänge zeigen sich vor allem für die Variable "Glaube an immanente Gerechtigkeit". Die signifikant positiven Zusammenhänge zur Bewertung der Opfer als "gestört" und "langweilig" sowie die ebenso signifikant negativen Zusammenhänge zur Beschreibung der Opfer als "attraktiv" und "glücklich" passen bestens ins Bild dessen, was man bisher über den Glauben an eine gerechte Welt weiß. Es zeigt sich aber erneut, daß man zwischen verschiedenen Spielarten des Glaubens an eine gerechte Welt unterscheiden muß. Einige Zusammenhänge des "Glaubens an ultimative Gerechtigkeit" gehen in die der Hypothese entgegengesetzte Richtung. Je mehr an ultimative Gerechtigkeit geglaubt wird, desto mehr werden Krebskranke als "vernünftig", "hilfsbereit" und "freundlich" bewertet und desto weniger als "selbtsüchtig". Eine Person, der später einmal für ihr Leiden ausgleichende Gerechtigkeit zuteil werden wird, so mag die implizite Schlußfolgerung sein, muß eine besonders gute und Glück verdienende Person sein. Der Glaube an die spätere Gerechtigkeit überlagert die Wahrnehmung des Leidens und der damit vorherrschenden Ungerechtigkeit, so daß kein Bedürfnis mehr zur Abwertung der Opfer besteht.

2.3 Partialkorrelations-Analysen

Die bivariaten Korrelationen dürfen einerseits als - allerdings recht schwacher - Beleg für die Abwertungsthese aufgefaßt werden, andererseits weisen sie auf die Richtigkeit und Notwendigkeit der Unterscheidung verschiedener GW-Spielarten hin. Dies ist um so erstaunlicher, als alle vier GW-Subskalen (auch der Glaube an eine ungerechte Welt) positiv miteinander korreliert sind. Um die Bedeutung der einzelnen Subskalen besser spezifizieren zu können, wurden Partialkorrelationsanalysen durchgeführt. In diese Analysen wurden im Sinne größerer Übersichtlichkeit nur noch klar wertende Adjektive einbezogen, und zwar die Bewertung der Krebsopfer als: intelligent, vernünftig, hilfsbereit, hektisch, glücklich, gestört, anständig, freundlich, selbtsüchtig, langweilig und attraktiv. Die Tabellen 2 bis 11 zeigen jeweils neben der bivaria-

ten Korrelation der Skalen GGW, IMMANENT, ULTIMATE und KINTERN mit den einzelnen Adjektiven die Partialkorrelationen erster, zweiter und dritter Ordnung, bei denen der gemeinsame Varianzanteil mit einer oder mehrerer der anderen Subskalen herauspartialisiert wurde. Die Ergebnisse erhärten die schon aus den bivariaten Korrelationen ablesbare Differenzierung von immanenter und ultimativer Gerechtigkeit. Tabelle 13 zeigt zusätzlich die Ergebnisse von schrittweisen multiplen Regressionen mit den vier Skalen als Kriterium. Der Varianzaufklärungsbeitrag ist jeweils eher klein, und außer bei der Attraktivitäts-Beurteilung von Krebsopfern leistet nur einer der Prädiktoren bedeutsame Beiträge.

Im einzelnen: Die signifikant positiven Zusammenhänge zwischen allgemeinem Gerechte-Welt-Glauben und der Bewertung von Krebsopfern als hilfsbereit (Tabelle 4) verlieren sich, wenn ultimative Gerechtigkeit konstant gehalten wird. Der Zusammenhang von immanenter Gerechtigkeit mit der Bewertung von Krebsopfern als gestört (Tabelle 7) wird größer, wenn allgemeiner GW-Glaube und ultimative Gerechtigkeit konstant gehalten werden, der Zusammenhang des allgemeinen GW-Glaubens und dieser Bewertung wird signifikant negativ, wenn die anderen Skalen herauspartialisiert werden. Der Zusammenhang von immanenter Gerechtigkeit und der Bewertung der Krebsopfer als freundlich (Tabelle 9) wird signifikant negativ, wenn man die anderen Skalen heraushält. Der positive Zusammenhang von immanenter Gerechtigkeit und der Bewertung von Krebsopfern als langweilig wird höher, wenn ultimative Gerechtigkeit konstant gehalten wird, und umgekehrt wird der negative Zusammenhang dieser Bewertung mit ultimativer Gerechtigkeit hoch signifikant, wenn immanente Gerechtigkeit konstant gehalten wird (Tabelle 11). In einer schrittweisen multiplen Regression der Bewertung von Krebsopfern als langweilig und den vier Prädiktoren leisten beide Skalen bedeutsame Beiträge. Tabelle 14 zeigt die Kennwerte der beiden Skalen in der Gleichung. Sowohl die positive Korrelation von immanenter Gerechtigkeit als auch die negative von ultimativer Gerechtigkeit werden in der Partialkorrelation höher. Ähnliches gilt für die Beurteilung der Krebsopfer

als attraktiv. Die negativen Korrelationen von immanenter Gerechtigkeit werden höher, wenn ultimative Gerechtigkeit auspartialisiert wird, und umgekehrt wird der Zusammenhang von ultimativer Gerechtigkeit und Attraktivitätsbeurteilung signifikant positiv, wenn immanente Gerechtigkeit auspartialisiert wird.

Tabelle 1
Produkt-Moment-Korrelationen
der GW- und Kontrollskalen mit Opferbewertung

Variable	Wert	Variable						
		GGW	IMMANENT	ULTIMATE	UGGW	GNVERL	KINTERN	KZUFALL
unruhig	r	.0461	.0097	.0414	.0617	-.0425	.0415	.0017
	N	281	284	277	274	286	278	275
	p	.221	.435	.246	.155	.237	.245	.489
ungeduldig	r	.0327	.0420	-.0162	-.0299	.0108	.0312	-.0155
	N	281	284	277	274	286	278	275
	p	.293	.240	.394	.311	.428	.302	.399
intelligent	r	.0857	.0041	.0702	-.0519	-.0960	.0175	.0231
	N	281	284	277	274	286	278	275
	p	.076	.473	.122	.196	.053*	.386	.352
ängstlich	r	.1528	.1335	.1029	.0982	-.0635	.0649	.0331
	N	280	283	276	273	285	277	274
	p	.005**	.012**	.044*	.053*	.143	.141	.292
sorgfältig	r	.1358	-.0059	.0857	-.0150	-.0371	-.0410	.1166
	N	281	284	277	274	286	278	275
	p	.011**	.460	.077	.402	.266	.248	.027*
vernünftig	r	.1413	.0014	.1005	-.0368	-.0621	.0518	.1235
	N	281	284	277	274	286	278	275
	p	.009**	.490	.047*	.272	.148	.195	.020*
hilfsbereit	r	.1161	.0359	.2096	.1057	-.0239	.0739	.0778
	N	281	284	277	274	286	278	275
	p	.026*	.273	.000**	.040*	.344	.110	.099
aggressiv	r	.1283	.0561	-.0182	.0549	-.0707	.0075	-.0007
	N	280	283	276	273	285	277	274
	p	.016*	.174	.382	.183	.117	.450	.496
problembelad	r	.0560	.1469	.0924	.0540	-.0276	.0506	.0130
	N	281	284	277	274	286	278	275
	p	.175	.007**	.063	.187	.321	.201	.415
einsam	r	.1374	.1386	.1703	.0887	-.0531	.1035	-.0009
	N	280	283	276	273	285	277	274
	p	.011**	.010**	.002**	.072	.186	.043*	.494
ausgeglichen	r	.0356	-.0774	-.0227	.0337	-.0293	-.0945	.0729
	N	280	283	276	272	285	276	274
	p	.277	.097	.354	.290	.311	.059	.115
hektisch	r	.1287	.1130	.0978	-.0339	-.0645	.0110	.0032
	N	280	283	276	273	285	277	274
	p	.016*	.029*	.052*	.289	.139	.428	.479

- Fortsetzung Tabelle 1 -

Variable	Wert	Variable						
		GGW	IMMANENT	ULTIMATE	UGGW	GNVERL	KINTERN	KZUFALL
glücklich	r	-.0885	-.1420	-.0935	-.0911	-.0068	-.0938	-.0191
	N	279	282	275	272	284	276	273
	p	.070	.009**	.061	.067	.454	.060	.377
gestört	r	.0165	.2166	-.0965	.0316	.0358	.0709	-.0038
	N	279	282	275	272	284	276	273
	p	.392	.000**	.055	.302	.274	.120	.475
anständig	r	.0065	.1078	.0641	.0767	-.0494	.0638	.1026
	N	280	283	276	273	285	277	274
	p	.457	.035*	.144	.103	.203	.145	.045*
erfolgreich	r	-.0499	-.0274	-.0316	-.0992	-.0865	.0297	.1208
	N	278	281	274	271	283	275	272
	p	.204	.324	.301	.052*	.073	.312	.023*
ziellos	r	-.0237	.0017	-.0929	.0004	.0763	-.0319	.0153
	N	278	281	274	271	283	275	272
	p	.347	.489	.062	.497	.100	.299	.401
zufrieden	r	-.0322	-.0628	.0136	-.0678	-.0010	-.0192	-.0373
	N	279	282	275	272	284	276	273
	p	.296	.147	.411	.133	.493	.375	.270
freundlich	r	.0850	-.0412	.1404	.0967	-.1373	.0503	.0199
	N	280	283	276	273	285	277	274
	p	.078	.245	.010**	.055	.010**	.202	.371
selbtsüchtig	r	-.0413	.0315	-.0990	-.0832	.0552	.0144	-.0228
	N	279	282	275	272	284	276	273
	p	.246	.299	.051*	.086	.177	.406	.354
sensibel	r	-.0326	-.0653	-.0038	.0458	-.0176	.0106	.0753
	N	278	281	274	271	283	275	272
	p	.294	.138	.475	.226	.384	.430	.108
langweilig	r	-.0214	.1449	-.0734	-.0222	.0167	.0567	-.0226
	N	278	281	274	271	283	275	272
	p	.361	.008**	.113	.358	.390	.174	.355
selbstbewußt	r	-.0757	-.0754	-.0177	-.0723	.0592	-.0547	.0211
	N	278	281	274	271	283	275	272
	p	.104	.104	.385	.118	.161	.183	.364
attraktiv	r	-.0041	-.1350	.0481	.0087	-.0606	-.0895	.0572
	N	280	283	276	273	285	277	274
	p	.473	.012*	.213	.443	.154	.069	.173

Tabelle 2
 Partialkorrelationsanalyse
 Zusammenhang der Bewertung von Krebsopfern als intelligent (KOAN3)
 mit Gerechte-Welt-Überzeugungen und Internaler Kontrolle
 (275 < N < 284)

Variable intelligent KOAN3	Variable			
	GGW	IMMANENT	ULTIMATE	KINTERN
0	.0857	.0041	.0702	.0175
a				
1	.	-.0461	.0176	-.0191
1 b	.0971*	.	.0745	.0173
1 c	.0523	-.0255	.	-.0077
1 d	.0860	-.0031	.0684	.
e				
2	.	.	.0215	-.0083
2 f	.	-.0477	.	-.0213
2 g	.	-.0428	.0200	.
2 h	.0660	.	.	.0000
2 i	.0959	.	.0725	.
2 j	.0559	-.0243	.	.
k				
3	.	.	.	-.0105
3 l	.	.	.0225	.
3 m	.	-.0440	.	.
3 n	.0668	.	.	.

- a) GGW wird konstant gehalten
 b) IMMANENT wird konstant gehalten
 c) ULTIMATE wird konstant gehalten
 d) KINTERN wird konstant gehalten
 e) GGW und IMMANENT werden konstant gehalten
 f) GGW und ULTIMATE werden konstant gehalten
 g) GGW und KINTERN werden konstant gehalten
 h) IMMANENT und ULTIMATE werden konstant gehalten
 i) IMMANENT und KINTERN werden konstant gehalten
 j) ULTIMATE und KINTERN werden konstant gehalten
 k) GGW, IMMANENT und ULTIMATE werden konstant gehalten
 l) GGW, IMMANENT und KINTERN werden konstant gehalten
 m) GGW, ULTIMATE und KINTERN werden konstant gehalten
 n) IMMANENT, ULTIMATE und KINTERN werden konstant gehalten
 **) $p \leq .01$, *) $p \leq .05$

Tabelle 3
 Partialkorrelationsanalyse
 Zusammenhang der Bewertung von Krebsopfern als vernünftig (KOAN6)
 mit Gerechte-Welt-Überzeugungen und Internaler Kontrolle
 (275 < N < 282)

Variable vernünftig KOAN6	Variable			
	GGW	IMMANENT	ULTIMATE	KINTERN
0	.1413**	.0014	.1005*	.0518
a				
1	.	-.0828	.0086	-.0065
1 b	.1634**	.	.1087*	.0558
1 c	.1002*	-.0415	.	.0177
1 d	.1318**	-.0208	.0881	.
e				
2	.	.	.0155	.0139
2 f	.	-.0838	.	-.0075
2 g	.	-.0837	.0094	.
2 h	.1237*	.	.	.0316
2 i	.1544**	.	.0986*	.
2 j	.0989*	-.0491	.	.
k				
3	.	.	.	.0124
3 l	.	.	.0142	.
3 m	.	-.0844	.	.
3 n	.1203*	.	.	.

- a) GGW wird konstant gehalten
 b) IMMANENT wird konstant gehalten
 c) ULTIMATE wird konstant gehalten
 d) KINTERN wird konstant gehalten
 e) GGW und IMMANENT werden konstant gehalten
 f) GGW und ULTIMATE werden konstant gehalten
 g) GGW und KINTERN werden konstant gehalten
 h) IMMANENT und ULTIMATE werden konstant gehalten
 i) IMMANENT und KINTERN werden konstant gehalten
 j) ULTIMATE und KINTERN werden konstant gehalten
 k) GGW, IMMANENT und ULTIMATE werden konstant gehalten
 l) GGW, IMMANENT und KINTERN werden konstant gehalten
 m) GGW, ULTIMATE und KINTERN werden konstant gehalten
 n) IMMANENT, ULTIMATE und KINTERN werden konstant gehalten
 **) $p \leq .01$, *) $p \leq .05$

Tabelle 4
 Partialkorrelationsanalyse
 Zusammenhang der Bewertung von Krebsopfern als hilfsbereit (KOAN7)
 mit Gerechte-Welt-Überzeugungen und Internaler Kontrolle
 (275 < N < 283)

Variable hilfsbereit KOAN7	Variable			
	GGW	IMMANENT	ULTIMATE	KINTERN
0	.1161*	.0359	.2096**	.0739
a	.	.	.	.
1	.	-.0272	.1785**	.0293
1 b	.1137*	.	.2126**	.0650
1 c	-.0323	-.0514	.	.0003
1 d	.0944	.0072	.1966**	.
e	.	.	.	.
2	.	.	.1814**	.0370
2 f	.	-.0426	.	.0086
2 g	.	-.0353	.1763**	.
2 h	-.0147	.	.	.0166
2 i	.1005*	.	.2035**	.
2 j	-.0334	-.0540	.	.
k	.	.	.	.
3	.	.	.	.0191
3 l	.	.	.1787**	.
3 m	.	-.0459	.	.
3 n	-.0175	.	.	.
.

- a) GGW wird konstant gehalten
 b) IMMANENT wird konstant gehalten
 c) ULTIMATE wird konstant gehalten
 d) KINTERN wird konstant gehalten
 e) GGW und IMMANENT werden konstant gehalten
 f) GGW und ULTIMATE werden konstant gehalten
 g) GGW und KINTERN werden konstant gehalten
 h) IMMANENT und ULTIMATE werden konstant gehalten
 i) IMMANENT und KINTERN werden konstant gehalten
 j) ULTIMATE und KINTERN werden konstant gehalten
 k) GGW, IMMANENT und ULTIMATE werden konstant gehalten
 l) GGW, IMMANENT und KINTERN werden konstant gehalten
 m) GGW, ULTIMATE und KINTERN werden konstant gehalten
 n) IMMANENT, ULTIMATE und KINTERN werden konstant gehalten
 **) $p \leq .01$, *) $p \leq .05$

Tabelle 5
 Partiaalkorrelationsanalyse
 Zusammenhang der Bewertung von Krebsopfern als hektisch (KOAN12)
 mit Gerechte-Welt-Überzeugungen und Internaler Kontrolle
 (274 < N < 282)

Variable hektisch KOAN12	Variable			
	GGW	IMMANENT	ULTIMATE	KINTERN
0	.1287*	.1130*	.0978*	.0110
1 a	.	.0556	.0163	-.0458
1 b	.0832	.	.0586	-.0371
1 c	.0856+	.0815+	.	-.0251
1 d	.1360*	.1183*	.1004*	.
2 e	.	.	.0118	-.0610
2 f	.	.0544	.	-.0480
2 g	.	.0687	.0219	.
2 h	.0604	.	.	-.0522
2 i	.0962+	.	.0691	.
2 j	.0948+	.0934+	.	.
3 k	.	.	.	-.0625
3 l	.	.	.0181	.
3 m	.	.0676	.	.
3 n	.0695	.	.	.

- a) GGW wird konstant gehalten
 b) IMMANENT wird konstant gehalten
 c) ULTIMATE wird konstant gehalten
 d) KINTERN wird konstant gehalten
 e) GGW und IMMANENT werden konstant gehalten
 f) GGW und ULTIMATE werden konstant gehalten
 g) GGW und KINTERN werden konstant gehalten
 h) IMMANENT und ULTIMATE werden konstant gehalten
 i) IMMANENT und KINTERN werden konstant gehalten
 j) ULTIMATE und KINTERN werden konstant gehalten
 k) GGW, IMMANENT und ULTIMATE werden konstant gehalten
 l) GGW, IMMANENT und KINTERN werden konstant gehalten
 m) GGW, ULTIMATE und KINTERN werden konstant gehalten
 n) IMMANENT, ULTIMATE und KINTERN werden konstant gehalten
 **) $p \leq .01$, *) $p \leq .05$

Tabelle 6
 Partialkorrelationsanalyse
 Zusammenhang der Bewertung von Krebsopfern als glücklich (KOAN13)
 mit Gerechte-Welt-Überzeugungen und Internaler Kontrolle
 (273 < N < 281)

Variable glücklich KOAN13	Variable			
	GGW	IMMANENT	ULTIMATE	KINTERN
0	-.0885	-.1420**	-.0935	-.0938
a				
1	.	-.1130*	-.0465	-.0635
1 b	-.0190	.	-.0416	-.0413
1 c	-.0353	-.1150*	.	-.0654
1 d	-.0553	-.1146*	-.0649	.
2 e	.	.	-.0376	-.0376
2 f	.	-.1097*	.	-.0585
2 g	.	-.1009*	-.0394	.
2 h	.0068	.	.	-.0326
2 i	-.0086	.	-.0329	.
2 j	-.0197	-.1001*	.	.
3 k	.	.	.	-.0341
3 l	.	.	-.0340	.
3 m	.	-.0989*	.	.
3 n	.0121	.	.	.

- a) GGW wird konstant gehalten
 b) IMMANENT wird konstant gehalten
 c) ULTIMATE wird konstant gehalten
 d) KINTERN wird konstant gehalten
 e) GGW und IMMANENT werden konstant gehalten
 f) GGW und ULTIMATE werden konstant gehalten
 g) GGW und KINTERN werden konstant gehalten
 h) IMMANENT und ULTIMATE werden konstant gehalten
 i) IMMANENT und KINTERN werden konstant gehalten
 j) ULTIMATE und KINTERN werden konstant gehalten
 k) GGW, IMMANENT und ULTIMATE werden konstant gehalten
 l) GGW, IMMANENT und KINTERN werden konstant gehalten
 m) GGW, ULTIMATE und KINTERN werden konstant gehalten
 n) IMMANENT, ULTIMATE und KINTERN werden konstant gehalten
 **) $p \leq .01$, *) $p \leq .05$

Tabelle 7
 Partiaalkorrelationsanalyse
 Zusammenhang der Bewertung von Krebsopfern als gestört (KOAN14)
 mit Gerechte-Welt-Überzeugungen und Internaler Kontrolle
 (273 < N < 281)

Variable gestört KOAN13	Variable			
	GGW	IMMANENT	ULTIMATE	KINTERN
0	.0165	.2166**	.0965	.0709
a	.	.	.	.
1	.	.2419**	.1147*	.0703
1 b	-.1117*	.	.0130	-.0168
1 c	-.0644	.1952**	.	.0397
1 d	-.0136	.2058**	.0767	.
2	.	.	.0981	.0128
2 e	.	.2349**	.	.0576
2 f	.	.2324**	.1075*	.
2 g	-.1477**	.	.	-.0203
2 h	-.1112*	.	.0173	.
2 i	-.0768	.1923**	.	.
2 j	.	.	.	.
3	.	.	.	.0029
3 k	.	.	.0973	.
3 l	.	.2281**	.	.
3 m	-.1464**	.	.	.
3 n	.	.	.	.

- a) GGW wird konstant gehalten
 b) IMMANENT wird konstant gehalten
 c) ULTIMATE wird konstant gehalten
 d) KINTERN wird konstant gehalten
 e) GGW und IMMANENT werden konstant gehalten
 f) GGW und ULTIMATE werden konstant gehalten
 g) GGW und KINTERN werden konstant gehalten
 h) IMMANENT und ULTIMATE werden konstant gehalten
 i) IMMANENT und KINTERN werden konstant gehalten
 j) ULTIMATE und KINTERN werden konstant gehalten
 k) GGW, IMMANENT und ULTIMATE werden konstant gehalten
 l) GGW, IMMANENT und KINTERN werden konstant gehalten
 m) GGW, ULTIMATE und KINTERN werden konstant gehalten
 n) IMMANENT, ULTIMATE und KINTERN werden konstant gehalten
 **) $p \leq .01$, *) $p \leq .05$

Tabelle 8
 Partialkorrelationsanalyse
 Zusammenhang der Bewertung von Krebsopfern als anständig (KOANI5)
 mit Gerechte-Welt-Überzeugungen und Internaler Kontrolle
 (274 < N < 282)

Variable anständig KOANI5	Variable			
	GGW	IMMANENT	ULTIMATE	KINTERN
0	.0065	.1078*	.0641	.0638
a				
1	.	.1214*	.0801	.0669
1 b	-.0566	.	.0239	.0230
1 c	-.0486	.0901	.	.0442
1 d	-.0214	.0900	.0446	.
2 e	.	.	.0709	.0391
2 f	.	.1156*	.	.0581
2 g	.	.1087*	.0729	.
2 h	-.0875	.	.	.0180
2 i	-.0648	.	.0190	.
2 j	-.0616	.0806	.	.
3 k	.	.	.	.0323
3 l	.	.	.0674	.
3 m	.	.1051*	.	.
3 n	-.0914	.	.	.

- a) GGW wird konstant gehalten
 b) IMMANENT wird konstant gehalten
 c) ULTIMATE wird konstant gehalten
 d) KINTERN wird konstant gehalten
 e) GGW und IMMANENT werden konstant gehalten
 f) GGW und ULTIMATE werden konstant gehalten
 g) GGW und KINTERN werden konstant gehalten
 h) IMMANENT und ULTIMATE werden konstant gehalten
 i) IMMANENT und KINTERN werden konstant gehalten
 j) ULTIMATE und KINTERN werden konstant gehalten
 k) GGW, IMMANENT und ULTIMATE werden konstant gehalten
 l) GGW, IMMANENT und KINTERN werden konstant gehalten
 m) GGW, ULTIMATE und KINTERN werden konstant gehalten
 n) IMMANENT, ULTIMATE und KINTERN werden konstant gehalten
 **) $p \leq .01$, *) $p \leq .05$

Tabelle 9
 Partialkorrelationsanalyse
 Zusammenhang der Bewertung von Krebsopfern als freundlich (KOAN19)
 mit Gerechte-Welt-Überzeugungen und Internaler Kontrolle
 (274 < N < 282)

Variable freundlich KOAN19	Variable			
	GGW	IMMANENT	ULTIMATE	KINTERN
0	.0850	-.0412	.1409**	.0503
a				
1	.	-.0985*	.1127*	.0172
1 b	.1232*	.	.1703**	.0726
1 c	-.0116	-.1056*	.	.0011
1 d	.0707	-.0667	.1312*	.
2 e	.	.	.1218*	.0424
2 f	.	-.1088*	.	.0041
2 g	.	-.1058*	.1115*	.
2 h	.0287	.	.	.0346
2 i	.1083*	.	.1582**	.
2 j	-.0122	-.1111*	.	.
3 k	.	.	.	.0305
3 l	.	.	.1182*	.
3 m	.	-.1129*	.	.
3 n	.0236	.	.	.

- a) GGW wird konstant gehalten
 b) IMMANENT wird konstant gehalten
 c) ULTIMATE wird konstant gehalten
 d) KINTERN wird konstant gehalten
 e) GGW und IMMANENT werden konstant gehalten
 f) GGW und ULTIMATE werden konstant gehalten
 g) GGW und KINTERN werden konstant gehalten
 h) IMMANENT und ULTIMATE werden konstant gehalten
 i) IMMANENT und KINTERN werden konstant gehalten
 j) ULTIMATE und KINTERN werden konstant gehalten
 k) GGW, IMMANENT und ULTIMATE werden konstant gehalten
 l) GGW, IMMANENT und KINTERN werden konstant gehalten
 m) GGW, ULTIMATE und KINTERN werden konstant gehalten
 n) IMMANENT, ULTIMATE und KINTERN werden konstant gehalten
 **) $p \leq .01$, *) $p \leq .05$

Tabelle 10
 Partiaalkorrelationsanalyse
 Zusammenhang der Bewertung von Krebsopfern als selbstsüchtig(KOAN20)
 mit Gerechte-Welt-Überzeugungen und Internaler Kontrolle
 (273 < N < 281)

Variable selbstsüchtig KOAN20	Variable			
	GGW	IMMANENT	ULTIMATE	KINTERN
0	-.0413	.0315	-.0990*	.0144
a				
1	.	.0611	-.0959	.0342
1 b	-.0666	.	-.1211*	.0020
1 c	.0332	.0768	.	.0527
1 d	-.0516	.0281	-.1111*	.
2 e	.	.	-.1015*	.0201
2 f	.	.0695	.	.0459
2 g	.	.0545	-.1007*	.
2 h	.0059	.	.	.0312
2 i	-.0696	.	-.1250*	.
2 j	.0208	.0640	.	.
3 k	.	.	.	.0306
3 l	.	.	-.1041*	.
3 m	.	.0605	.	.
3 n	.0010	.	.	.

- a) GGW wird konstant gehalten
 b) IMMANENT wird konstant gehalten
 c) ULTIMATE wird konstant gehalten
 d) KINTERN wird konstant gehalten
 e) GGW und IMMANENT werden konstant gehalten
 f) GGW und ULTIMATE werden konstant gehalten
 g) GGW und KINTERN werden konstant gehalten
 h) IMMANENT und ULTIMATE werden konstant gehalten
 i) IMMANENT und KINTERN werden konstant gehalten
 j) ULTIMATE und KINTERN werden konstant gehalten
 k) GGW, IMMANENT und ULTIMATE werden konstant gehalten
 l) GGW, IMMANENT und KINTERN werden konstant gehalten
 m) GGW, ULTIMATE und KINTERN werden konstant gehalten
 n) IMMANENT, ULTIMATE und KINTERN werden konstant gehalten
 **) $p \leq .01$, *) $p \leq .05$

Tabelle 11
 Partiaalkorrelationsanalyse
 Zusammenhang der Bewertung von Krebsopfern als langweilig (KOAN22)
 mit Gerechte-Welt-Überzeugungen und Internaler Kontrolle
 (272 < N < 280)

Variable langweilig KOAN22	Variable			
	GGW	IMMANENT	ULTIMATE	KINTERN
0	-.0214	.1449**	-.0734	.0567
a	.	.	.	.
1	.	.1811**	-.0793	.0717
1 b	-.1118*	.	-.1431**	-.0009
1 c	.0370	.1893**	.	.0884
1 d	-.0488	.1336**	-.0998*	.
2 e	.	.	-.0961	.0294
2 f	.	.1889**	.	.0818
2 g	.	.1693**	-.0886	.
2 h	-.0344	.	.	.0335
2 i	-.1156*	.	-.1469**	.
2 j	.0156	.1713**	.	.
3 k	.	.	.	.0395
3 l	.	.	-.0996*	.
3 m	.	.1752**	.	.
3 n	-.0402	.	.	.

- a) GGW wird konstant gehalten
 - b) IMMANENT wird konstant gehalten
 - c) ULTIMATE wird konstant gehalten
 - d) KINTERN wird konstant gehalten
 - e) GGW und IMMANENT werden konstant gehalten
 - f) GGW und ULTIMATE werden konstant gehalten
 - g) GGW und KINTERN werden konstant gehalten
 - h) IMMANENT und ULTIMATE werden konstant gehalten
 - i) IMMANENT und KINTERN werden konstant gehalten
 - j) ULTIMATE und KINTERN werden konstant gehalten
 - k) GGW, IMMANENT und ULTIMATE werden konstant gehalten
 - l) GGW, IMMANENT und KINTERN werden konstant gehalten
 - m) GGW, ULTIMATE und KINTERN werden konstant gehalten
 - n) IMMANENT, ULTIMATE und KINTERN werden konstant gehalten
- ***) $p \leq .01$, *) $p \leq .05$

Tabelle 12
 Partialkorrelationsanalyse
 Zusammenhang der Bewertung von Krebsopfern als attraktiv (KOAN24)
 mit Gerechte-Welt-Überzeugungen und Internaler Kontrolle
 (274 < N < 282)

Variable attraktiv KOAN24	Variable			
	GGW	IMMANENT	ULTIMATE	KINTERN
0	-.0041	-.1350**	.0481	-.0895
1 a	.	-.1545**	.0681	-.0962*
1 b	.0759	.	.1108*	-.0395
1 c	-.0485	-.1675**	.	-.1138*
1 d	.0356	-.1088*	.0853	.
2 e	.	.	.0820	-.0616
2 f	.	-.1610**	.	-.1052*
2 g	.	-.1359**	.0803	.
2 h	.0132	.	.	-.0675
2 i	.0893	.	.1234*	.
2 j	-.0210	-.1406**	.	.
3 k	.	.	.	-.0704
3 l	.	.	.0889+	.
3 m	.	-.1411**	.	.
3 n	.0241	.	.	.

- a) GGW wird konstant gehalten
 b) IMMANENT wird konstant gehalten
 c) ULTIMATE wird konstant gehalten
 d) KINTERN wird konstant gehalten
 e) GGW und IMMANENT werden konstant gehalten
 f) GGW und ULTIMATE werden konstant gehalten
 g) GGW und KINTERN werden konstant gehalten
 h) IMMANENT und ULTIMATE werden konstant gehalten
 i) IMMANENT und KINTERN werden konstant gehalten
 j) ULTIMATE und KINTERN werden konstant gehalten
 k) GGW, IMMANENT und ULTIMATE werden konstant gehalten
 l) GGW, IMMANENT und KINTERN werden konstant gehalten
 m) GGW, ULTIMATE und KINTERN werden konstant gehalten
 n) IMMANENT, ULTIMATE und KINTERN werden konstant gehalten
 **) $p \leq .01$, *) $p \leq .05$

Tabelle 13
 Multiple Regressionsanalysen
 von Bewertungsvariablen auf GW- und Kontrollvariablen
 (Prädiktoren: GGW, IMMANENT, ULTIMATE, UGGW, KINTERN, KZUFALL)

Kriterium	Prädiktor	R	R ²	R-Change	F	Beta
Bewertung von Krebskranken als:						
intelligent	1. GGW	.14	.02		5.54*	.14
hilfsbereit	1. ULTIMATE	.21	.04		12.49**	.21
hektisch	1. GGW	.13	.02		4.56*	.13
glücklich	1. IMMANENT	.14	.02		5.65*	-.14
gestört	1. IMMANENT	.22	.05		13.29**	.22
freundlich	1. ULTIMATE	.14	.02		5.45*	.14
langweilig	1. IMMANENT	.15	.02		5.77*	.15
	2. ULTIMATE	.20	.04	.02	5.74**	-.15
attraktiv	1. IMMANENT	.14	.02		5.03*	-.14

Tabelle 14
 Multiple Regression
 Kriterium: Bewertung von Krebsopfern als langweilig
 Kennwerte der Variablen in der Gleichung

Prädiktor	B	beta	r	rP	F
IMMANENT	.108	.205	.145	.189	9.97**
ULTIMATE	-.055	-.154	-.073	-.142	5.56*

Literatur:

- BIERHOFF, H.W. 1984. Sozialpsychologie: ein Lehrbuch. Stuttgart: Kohlhammer.
- DALBERT, C. 1982. Der Glaube an eine gerechte Welt: Zur Güte einer deutschen Version der Skala von RUBIN & PEPLAU. Trier: P.I.V.-Bericht Nr.3 (= Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral", Nr.10).
- DALBERT, C., MONTADA, L. & SCHMITT, M. 1987. Glaube an eine gerechte Welt als Motiv: Validierungskorrelate zweier Skalen. Psychologische Beiträge 29, 596-615.
- GÖRGEN, T. 1983. Quellen sozialer Vorurteile, auf unterschiedlichen Ebenen erfaßt. Universität Trier: unveröffentlichte Hausarbeit.
- HALLIE, P.P. 1971. Justification and rebellion. In: SANFORD, N. & COMSTOCK, C. (Ed.) Sanctions for evil. San Francisco: Prentice Hall, (zitiert nach: RUBIN & PEPLAU 1975)
- JOHNSON, R.W. & DICKINSON, J. 1971. Class differences in derogation of an innocent victim. University of St.Xavier: Unpublished manuscript (zitiert nach: LERNER, MILLER & HOLMES 1976).
- KRAMPEN, G. 1982. Differentialpsychologie der Kontrollüberzeugungen ("Locus of control"). Göttingen: Hogrefe.
- LERNER, M.J. 1970. The desire for justice and reactions to victims. In: MACAULAY, J. & BERKOWITZ, L. (Ed.) Altruism and helping behavior. New York: Academic Press, p. 205-228.
- LERNER, M.J. 1971. Observer's evaluation of a victim: Justice, guilt, and veridical perception. Journal of Personality and Social Psychology 20, p. 127-135.
- LERNER, M.J. 1980. Belief in a just world. A fundamental delusion. New York: Plenum Press.
- LERNER, M.J. & SIMMONS, C.H. 1966. The observer's reaction to the "innocent victim": compassion or rejection? Journal of Personality and Social Psychology 4, 203-210.
- LINCOLN, A. & LEVINGER, G. 1972. Observers' evaluations of the victim and the attacker in an aggression incident. Journal of Personality and Social Psychology 22, p. 202-210.
- MONTADA, L. 1986. Life stress, injustice and the question "Who is responsible?". Trier: E.S.- Bericht Nr.4 (= Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr.38). Trier: Universität Trier, Fb I - Psychologie).

- MONTADA, L., SCHMITT, M. & DALBERT, C. 1983. Existentielle Schuld: Rekrutierung der Untersuchungsstichprobe, Erhebungsinstrumente und Untersuchungsplan. (= Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr.20). Trier: Universität Trier, Fb I - Psychologie).
- MONTADA, L. SCHMITT, M. & DALBERT, C. 1985. Thinking about justice and dealing with one's own Privileges: A study on existential guilt. Trier: P.I.V.-Bericht Nr.22 (= Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr.38). Trier: Universität Trier, Fb I - Psychologie).
- PILIAVIN, I., HARDYCK, J. & VADIM, T. 1968. Reactions to a victim in a just or non-just world. Berkeley: University of California, unpublished paper (zitiert nach: LERNER 1970).
- ROTTER, J.B. 1966. Generalized expectancies for internal versus external control of reinforcement. Psychological Monographs 80 (whole No. 608), 1-28.
- RUBIN, Z. & PEPLAU, L.A. 1973. Belief in a just world and reactions to another's lot: A study of participants in the National Draft Lottery. Journal of Social Issues 29 (4), 73-93.
- RUBIN, Z. & PEPLAU, L.A. 1975. Who believes in a just world? Journal of Social Issues 31 (3), 65-90.
- RYAN, W. 1971. Blaming the victim. New York: Pantheon.
- SCHMITT, M. 1991. Ungerechtes Schicksal und Personbewertung. Zeitschrift für Sozialpsychologie, 22, 208-210.
- SCHNEIDER, A. 1988. Glaube an die gerechte Welt.: Replikation der Validierungskorrelate zweier Skalen.
- SIMONS, C. & PILIAVIN, J.A. 1972. The effect of deception on reactions to a victim. Journal of Personality and Social Psychology 21, p. 56-60.
- STOKOLS, D. & SCHOPLER, J. 1973. Reactions to victims under conditions of situational detachment: the effects of responsibility, severity, and expected future interaction. Journal of Personality and Social Psychology 25, p. 199-209.
- WALSTER, E. 1966. Assignment of responsibility for an accident. Journal of Personality and Social Psychology 3 (1), p.73-79.

Bisher erschienene Arbeiten dieser Reihe

1978

- Montada, L. (1978). *Schuld als Schicksal? Zur Psychologie des Erlebens moralischer Verantwortung* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 1). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.

Doenges, D. (1978). *Die Fähigkeitskonzeption der Persönlichkeit und ihre Bedeutung für die Moralerziehung* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 2). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.

Montada, L. (1978). *Moralerziehung und die Konsistenzproblematik in der Differentiellen Psychologie* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 3). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.

1980

Montada, L. (1980). *Spannungen zwischen formellen und informellen Ordnungen* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 4). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.

Dalbert, C. (1980). *Verantwortlichkeit und Handeln* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 5). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.

Schmitt, M. (1980). *Person, Situation oder Interaktion? Eine zeitlose Streitfrage diskutiert aus der Sicht der Gerechtigkeitsforschung* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 6). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.

Schmitt, M. & Montada, L. (1981). *Entscheidungsgegenstand, Sozialkontext und Verfahrensregel als Determinanten des Gerechtigkeitsurteils* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 7). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.

1981

Montada, L. (1981). *Entwicklung interpersonaler Verantwortlichkeit und interpersonaler Schuld. Projektantrag an die Stiftung Volkswagenwerk* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 8). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.

Schmitt, M. (1982). *Empathie: Konzepte, Entwicklung, Quantifizierung* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 9). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.

Dalbert, C. (1981). *Der Glaube an die gerechte Welt: Zur Güte einer deutschen Version der Skala von Rubin & Peplau* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 10). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.

1982

Schmitt, M. (1982). *Zur Erfassung des moralischen Urteils: Zwei standardisierte objektive Verfahren im Vergleich* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 11). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.

Schmitt, M. (1982). *Über die Angemessenheit verschiedener Analyse-Modelle zur Prüfung dreier Typen von Hypothesen über multivariate Zusammenhänge in Handlungsmodellen* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 12). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.

Dalbert, C. (1982). *Ein Strukturmodell interpersonaler Verantwortlichkeit erwachsener Töchter ihren Müttern gegenüber* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 13). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.

Schmitt, M., Dalbert, C. & Montada, L. (1982). *Interpersonale Verantwortlichkeit erwachsener Töchter ihren Müttern gegenüber: Rekrutierung der Ausgangsstichprobe, Erhebungsinstrumente in erster Version und Untersuchungsplan* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 14). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.

Montada, L., Dalbert, C. & Schmitt, M. (1982). *Interpersonale Verantwortlichkeit erwachsener Töchter ihren Müttern gegenüber: Hypothesen über Zusammenhänge innerhalb der Kernvariablen und zwischen Kernvariablen und Kovariaten* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 15). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.

Dalbert, C., Schmitt, M. & Montada, L. (1982). *Überlegungen zu Möglichkeiten der Erfassung von Schuldkognitionen und Schuldgefühlen* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 16). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.

1983

Schmitt, M. & Gehle, H. (1983). *Interpersonale Verantwortlichkeit erwachsener Töchter ihren Müttern gegenüber: Verantwortlichkeitsnormen, Hilfeleistungen und ihre Korrelate - ein Überblick über die Literatur* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 17). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.

Montada, L. & Reichle, B. (1983). *Existentielle Schuld: Explikation eines Konzeptes* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 18). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.

Reichle, B. & Dalbert, C. (1983). *Kontrolle: Konzepte und ausgewählte Bezüge zu existentieller Schuld* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 19). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.

Montada, L., Schmitt, M. & Dalbert, C. (1983). *Existentielle Schuld: Rekrutierung der Untersuchungsstichprobe, Erhebungsinstrumente und Untersuchungsplan* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 20). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.

Dalbert, C., Schmitt, M. & Montada, L. (1983). *Existentielle Schuld: Ausgewählte Untersuchungshypothesen* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 21). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.

Kreuzer, C. & Montada, L. (1983). *Vorhersage der Befriedigung wahrgenommener Bedürfnisse der eigenen Eltern: Ergebnisse einer Pilotstudie* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 22). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.

Schmitt, M., Dalbert, C. & Montada, L. (1983). *Interpersonale Verantwortlichkeit erwachsener Töchter ihren Müttern gegenüber: Ergebnisse der Item- und Skalenanalysen (erster Untersuchungszeitraum)* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 23). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.

1984

Dalbert, C., Montada, L., Schmitt, M. & Schneider, A. (1984). *Existentielle Schuld: Ergebnisse der Item- und Skalenanalysen* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 24). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.

Schmitt, M., Montada, L. & Dalbert, C. (1984). *Erste Befunde zur Validität des Konstruktes Existentielle Schuld* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 25). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.

Montada, L. (1984). *Feindseligkeit - Friedfertigkeit* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 26). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.

Montada, L. & Boll, T. (1984). *Moralisches Urteil und moralisches Handeln* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 27). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.

Dalbert, C. & Schmitt, M. (1984). *Einige Anmerkungen und Beispiele zur Formulierung und Prüfung von Moderatorhypothesen* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 28). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.

1985

Schmitt, M., Dalbert, C. & Montada, L. (1985). *Drei Wege zu mehr Konsistenz: Theoriepräzisierung, Korrespondenzbildung und Datenaggregation* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 29). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.

Dalbert, C., Montada, L. & Schmitt, M. (1985). *Bereichsspezifischer und allgemeiner Glaube an die Gerechte Welt: Kennwerte und erste Befunde zur Validität zweier Skalen* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 30). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.

Schmitt, M., Dalbert, C. & Montada, L. (1985). *Beabsichtigung und Ausführung prosozialen Handelns: Merkmals-versus Handlungstheorie?* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 31). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.

Montada, L., Schmitt, M. & Dalbert, C. (1985). *Thinking about justice and dealing with one's own privileges: A study on existential guilt* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 32). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.

Schmitt, M., Dalbert, C. & Montada, L. (1985). *Personale Normen und prosoziales Handeln: Kritische Anmerkungen und eine empirische Untersuchung zum Modell von S.H. Schwartz* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 33). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.

Dalbert, C., Schmitt, M. & Montada, L. (1985). *Disdain of the disadvantaged: The role of responsibility denial and belief in a just world* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 34). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.

Reichle, B., Montada, L. & Schneider, A. (1985). *Existentielle Schuld: Differenzierung eines Konstrukts* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 35). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.

1986

Schneider, A., Reichle, B. & Montada, L. (1986). *Existentielle Schuld: Stichprobenrekrutierung, Erhebungsinstrumente und Untersuchungsplan* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 36). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.

Schneider, A., Montada, L., Reichle, B. & Meissner, A. (1986). *Auseinandersetzung mit Privilegunterschieden und existentieller Schuld: Item- und Skalenanalysen I* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 37). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.

Montada, L. (1986). *Life stress, injustice, and the question "Who is responsible?"* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 38). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.

Dalbert, C. (1986). *Einige Anmerkungen zur Verwendung unterschiedlicher Veränderungskriterien* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 39). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.

1987

Montada, L. (1987). *Die Bewältigung von "Schicksalsschlägen" - erlebte Ungerechtigkeit und wahrgenommene Verantwortlichkeit* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 40). Trier: Uni-

versität Trier, Fachbereich I - Psychologie.

Schneider, A., Meissner, A., Montada, L. & Reichle, B. (1987). *Validierung von Selbstberichten über Fremdratings* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 41). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.

1988

Dalbert, C., Steyer, R. & Montada, L. (1988). *Die konzeptuelle Differenzierung zwischen Emotionen mit Hilfe von Strukturgleichungsmodellen: Existentielle Schuld und Mitleid* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 42). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.

Montada, L. (1988). *Schuld wegen Wohlstand?* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 43). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.

Schneider, A. (1988). *Glaube an die gerechte Welt: Replikation der Validierungskorrelate zweier Skalen* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 44). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.

Montada, L. (1988). *Schuld und Sühne in strafrechtlicher und psychologischer Beurteilung* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 45). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.

Dalbert, C., Montada, L. & Schmitt, M. (1988). *Intention and ability as predictors of change in adult daughters' prosocial behavior towards their mothers* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 46). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.

Montada, L. & Schneider, A. (1988). *Justice and emotional reactions to victims* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 47). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.

Schmitt, M., Bäuerle, C., Dohmke, E., Eckmann, J., Ganseforth, A., Gartelmann, A., Mosthaf, U., Siebert, G. & Wiedemann, R. (1988). *Existentielle Schuld und Mitleid: Ein experimenteller Differenzierungsversuch anhand der Schadensverantwortlichkeit* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 48). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.

Montada, L., Schneider, A. & Meissner, A. (1988). *Blaming the victim: Schuldvorwürfe und Abwertung* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 49). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.

Montada, L. & Figura, E. (1988). *Some psychological factors underlying the request for social isolation of Aids victims* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 50). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.

1989

Montada, L. (1989). *Möglichkeiten der Kontrolle von Ärger im Polizeidienst* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 51). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.

1990

Montada, L. & Schneider, A. (1990). *Coping mit Problemen sozial Schwacher: Annotierte Ergebnistabellen* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 52). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.

Montada, L., Dalbert, C. & Schneider, A. (1990). *Coping mit Problemen sozial schwacher Menschen. Ergebnisse der Längsschnittuntersuchung* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 53). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.

Elbers, K. & Montada, L. (1990). *Schutz vor AIDS in neuen Partnerschaften. Dokumentation der Untersuchung und Untersuchungsergebnisse* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 54). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.

Montada, L., Hermes, H. & Schmal, A. (1990). *Ausgrenzung von AIDS-Opfern: Erkrankungsängste oder Vorurteile gegenüber Risikogruppen* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 55). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.

Gehri, U. & Montada, L. (1990). *Schutz vor AIDS: Thematisierung in neuen Partnerschaften* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 56). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.

Montada, L. & Albs, B. (1990). *Emotionale Bewertung von Verlusten und erfolgreiche Bewältigung bei Unfallopfern* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 57). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.

Schmitt, M., Kilders, M., Möhle, A., Müller, L., Pfrenge, A., Rabenberg, H., Schott, F., Stolz, J., Suda, U., Williams, M. & Zimmermann, G. (1990). *Validierung der Skala Allgemeiner Gerechte-Welt-Glaube über ein Glücksspielexperiment* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 58). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.

Schmitt, M., Bräunling, S., Burkard, P., Jakobi, F., Kobel, M., Krämer, E., Michel, K., Nickel, C., Orth, M., Schaaf, S. & Sonntag, T. (1990). *Schicksal, Gerechte-Welt-Glaube, Verteilungsgerechtigkeit und Personbewertung* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 59). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.

Schmitt, M., Montada, L. & Dalbert, C. (1990). *Struktur und Funktion der Verantwortlichkeitsabwehr* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 60). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.

1991

Schmitt, M., Hoser, K. & Schwenkmezger, P. (1991). *Ärgerintensität und Ärgerausdruck infolge zugeschriebener Verantwortlichkeit für eine Anspruchsverletzung* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 61). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.

Montada, L. (1991). *Grundlagen der Anwendungspraxis* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 62). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.

1992

Maes, J. (1992). *Abwertung von Krebskranken - Der Einfluß von Gerechte-Welt- und Kontrollüberzeugungen* (Berichte aus der Arbeitsgruppe "Verantwortung, Gerechtigkeit, Moral" Nr. 63). Trier: Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie.

Andernorts publizierte Arbeiten aus dieser Arbeitsgruppe

1977

Montada, L. (1977). Moralisches Verhalten. In T. Herrmann, P.R. Hofstätter, H. Huber & F.E. Weinert (Hrsg.), *Handbuch psychologischer Grundbegriffe* (S. 289-296). München: Kösel.

1980

Montada, L. (1980). Gerechtigkeit im Wandel der Entwicklung. In G. Mikula (Hrsg.), *Gerechtigkeit und soziale Interaktion* (S. 301-329). Bern: Huber.

Montada, L. (1980). Moralische Kompetenz: Aufbau und Aktualisierung. In L.H. Eckensberger & R.K. Silbereisen (Hrsg.), *Entwicklung sozialer Kognitionen: Modelle, Theorien, Methoden, Anwendungen* (S. 237-256). Stuttgart: Klett-Cotta.

1981

Montada, L. (1981). Gedanken zur Psychologie moralischer Verantwortung. In V. Zsifkovits & R. Weiler (Hrsg.), *Erfahrungsbezogene Ethik* (S. 67-88). Berlin: Duncker & Humblot.

Montada, L. (1981). Voreingenommenheiten im Urteil über Schuld und Verantwortlichkeit. *Trierer Psychologische Berichte*, 8, Heft 10.

1982

Dahl, U., Montada, L. & Schmitt, M. (1982). Hilfsbereitschaft als Personmerkmal. *Trierer Psychologische Berichte*, 9, Heft 8.

Dalbert, C. & Montada, L. (1982). Vorurteile und Gerechtigkeit in der Beurteilung von Straftaten. Eine Untersuchung zur Verantwortlichkeitsattribution. *Trierer Psychologische Berichte*, 9, Heft 9.

Montada, L. (1982). Entwicklung moralischer Urteilsstrukturen und Aufbau von Werthaltungen. In R. Oerter, L. Montada u.a. *Entwicklungspsychologie* (S. 633-673). München: Urban & Schwarzenberg.

Schmitt, M. & Montada, L. (1982). Determinanten erlebter Gerechtigkeit. *Zeitschrift für Sozialpsychologie*, 13, 32-44.

Schmitt, M. (1982). Schuldgefühle erwachsener Töchter gegenüber ihren Müttern: Zwei Modelle. *Bremer Beiträge zur Psychologie*, 17, 84-90.

1983

Montada, L. (1983). Delinquenz. In R.K. Silbereisen & L. Montada (Hrsg.), *Entwicklungspsychologie. Ein Handbuch in Schlüsselbegriffen* (S. 201-212). München: Urban & Schwarzenberg.

Montada, L. (1983). Moralisches Urteil und moralisches Handeln - Gutachten über die Fruchtbarkeit des Kohlberg-Ansatzes. Bonn: Bundesministerium der Verteidigung (Hrsg.), *Wehrpsychologische Untersuchungen*, 18,(2).

Montada, L. (1983). Verantwortlichkeit und das Menschenbild in der Psychologie. In G. Jüttemann (Hrsg.), *Psychologie in der Veränderung* (S. 162-188). Weinheim: Beltz.

Montada, L. (1983). Voreingenommenheiten im Urteilen über Schuld und Verantwortlichkeit. In L. Montada, K. Reusser & G. Steiner (Hrsg.), *Kognition und Handeln* (S. 165-168). Stuttgart: Klett-Cotta.

1985

Schmitt, M., Dalbert, C. & Montada, L. (1985). Drei Wege zu mehr Konsistenz in der Selbstbeschreibung: Theoriepräzisierung, Korrespondenzbildung und Datenaggregation. *Zeitschrift für Differentielle und Diagnostische Psychologie*, 6, 147-159.

Schmitt, M., Montada, L. & Dalbert, C. (1985). Zur Vorhersage von Hilfeleistungen erwachsener Töchter ihren Müttern gegenüber. In D. Albert (Hrsg.), *Bericht über den 34. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie in Wien 1984* (Band 1, S. 435-438). Göttingen: Hogrefe.

1986

Bartussek, D. & Schmitt, M. (1986). Die Abhängigkeit des evozierten EEG-Potentials von Reizbedeutung, Extraversion und Neurotizismus. Eine Untersuchung zur Extraversionstheorie von J.A. Gray. *Trierer Psychologische Berichte*, 13, Heft 8.

Dalbert, C. & Schmitt, M. (1986). Einige Anmerkungen und Beispiele zur Formulierung und Prüfung von Moderatorhypothesen. *Zeitschrift für Differentielle und Diagnostische Psychologie*, 7, 29-43.

Montada, L. (1986). Vom Werden der Moral. Wann wir wissen, was gut und böse ist. In P. Fischer & F. Kubli (Hrsg.), *Das Erwachen der Intelligenz* (S. 45-56). Berlin: Schering.

Montada, L., Dalbert, C., Reichle, B. & Schmitt, M. (1986). Urteile über Gerechtigkeit, "Existentielle Schuld" und Strategien der Schuldabwehr. In F. Oser, W. Althof & D. Garz (Hrsg.), *Moralische Zugänge zum Menschen - Zugänge zum moralischen Menschen* (S. 205-225). München: Peter Kindt Verlag.

Montada, L., Schmitt, M. & Dalbert, C. (1986). Thinking about justice and dealing with one's own privileges: A study of existential guilt. In H.W. Bierhoff, R. Cohen, & J. Greenberg (Eds.), *Justice in social relations* (S. 125-143). New York: Plenum Press.

Schmitt, M., Dalbert, C. & Montada, L. (1986). Personale Normen und prosoziales Handeln: Kritische Anmerkungen und eine empirische Untersuchung zum Modell von S.H. SCHWARTZ. *Zeitschrift für Sozialpsychologie*, 17, 40-49.

Schmitt, M., Dalbert, C. & Montada, L. (1986). Prosoziale Leistungen erwachsener Töchter gegenüber ihren Müttern: Unterschiede in den Bedingungen von Absicht und Ausführung. *Psychologische Beiträge*, 28, 139-163.

1987

Dalbert, C. (1987). *Ein Veränderungsmodell prosozialer Handlungen. Leistungen erwachsener Töchter für ihre Mütter*. Regensburg: Roderer.

Dalbert, C. (1987). Einige Anmerkungen zur Verwendung unterschiedlicher Veränderungskriterien. *Psychologische Beiträge*, 29, 423-438.

Dalbert, C., Montada, L. & Schmitt, M. (1987). Glaube an eine gerechte Welt als Motiv: Validierungskorrelate zweier Skalen. *Psychologische Beiträge*, 29, 596-615.

Steyer, R. & Schmitt, M.J. (1987). Psychometric theory of persons-in-situations: Definitions of consistency, specificity and reliability, and the effects of aggregation. *Trierer Psychologische Berichte*, 14, Heft 3.

1988

Montada, L. & Boll, T. (1988). Auflösung und Dämpfung von Feindseligkeit. *Untersuchungen des Psychologischen Dienstes der Bundeswehr*, 23, 43-144.

Montada, L. (1988). Die Bewältigung von 'Schicksalsschlägen' - erlebte Ungerechtigkeit und wahrgenommene Verantwortlichkeit. *Schweizerische Zeitschrift für Psychologie*, 47, 203-216.

Montada, L. (1988). Verantwortlichkeitsattribution und ihre Wirkung im Sport. *Psychologie und Sport*, 20, 13-39.

Montada, L., Dalbert, C. & Schmitt, M. (1988). Ist prosoziales Handeln im Kontext Familie abhängig von situationalen, personalen oder systemischen Faktoren? In H.W. Bierhoff & L. Montada (Hrsg.), *Altruismus - Bedingungen der Hilfsbereitschaft* (S. 179-205). Göttingen: Hogrefe.

Montada, L., Dalbert, C. & Schmitt, M. (1988). Wahrgenommener Handlungsspielraum und emotionale Reaktionen gegenüber Benachteiligten. In G. Krampen (Hrsg.), *Diagnostik von Kausalattributionen und Kontrollüberzeugungen* (S. 119-126). Göttingen: Hogrefe.

Montada, L., Dalbert, C. & Steyer, R. (1988). Die konzeptuelle Differenzierung zwischen Emotionen mit Hilfe von Strukturgleichungsmodellen: Existentielle Schuld und Mitleid. *Psychologische Beiträge*, 31, 541-555.

Montada, L., Schneider, A. & Reichle, B. (1988). Emotionen und Hilfsbereitschaft. In H.W. Bierhoff & L. Montada (Hrsg.), *Altruismus - Bedingungen der Hilfsbereitschaft* (S. 130-153). Göttingen: Hogrefe.

1989

Maes, J. & Montada, L. (1989). Verantwortlichkeit für "Schicksalsschläge": Eine Pilotstudie. *Psychologische Beiträge*, 31, 107-124.

Montada, L. & Schneider, A. (1989). Justice and emotional reactions to the disadvantaged. *Social Justice Research*, 3, 313-344.

Montada, L. (1989). Bildung der Gefühle? *Zeitschrift für Pädagogik*, 35, 294-312.

Montada, L. (1989). Sozialisation zu Pflicht und Gehorsam. *Politicum*, 42, 16-21.

Montada, L. (1989). Strafzwecküberlegungen aus psychologischer Sicht. In C. Pfeiffer & M. Oswald (Hrsg.), *Strafzumessung - Empirische Forschung und Strafrechtsdogmatik im Dialog* (S. 261-268). Stuttgart: Enke-Verlag.

Schmitt, M. (1989). Ipsative Konsistenz (Kohärenz) als Profilähnlichkeit. *Trierer Psychologische Berichte*, 16, Heft 2.

Schmitt, M., Bäuerle, C., Dohmke, E., Eckmann, J., Ganseforth, A., Gartelmann, A., Mosthaf, U., Siebert, G. & Wiedemann, R. (1989). Zur Differenzierung von Existentieller Schuld und Mitleid über Verantwortlichkeitsinduktion: Ein Filmexperiment. *Zeitschrift für experimentelle und angewandte Psychologie*, 36, 274-291.

1990

Schmitt, M. (1990). Further evidence on the invalidity of self-reported consistency. In P.J.D. Drenth, J.A. Sergeant & R.J. Takens (Eds.), *European perspectives in psychology* (Vol. 1, S. 57-68). New York: Wiley.

Schmitt, M. (1990). *Konsistenz als Persönlichkeitseigenschaft? Moderatorvariablen in der Persönlichkeits- und Einstellungsforschung*. Berlin: Springer.

Schmitt, M. (1990). Zur (mangelnden) Konstruktvalidität von Konsistenz-Selbsteinschätzungen. *Zeitschrift für Differentielle und Diagnostische Psychologie*, 11, 149-166.

Schmitt, M. & Steyer, R. (1990). Beyond intuition and classical test theory: A reply to Epstein. *Methodika*, 4, 101-107.

Steyer, R. & Schmitt, M. (1990). Latent state-trait models in attitude research. *Quality and Quantity*, 24, 427-445.

Steyer, R. & Schmitt, M. (1990). The effects of aggregation across and within occasions on consistency, specificity, and reliability. *Methodika*, 4, 58-94.

1991

Montada, L. (1991). Life stress, injustice, and the question "Who is responsible?". In: H. Steensma & R. Vermunt (Eds.), *Social justice in human relations* (Vol. 2, p. 9-30). New York: Plenum Press.

Montada, L., Schmitt, M. & Dalbert, C. (1991). Prosocial commitments in the family: Situational, personality, and systemic factors. In L. Montada & H.W. Bierhoff (Eds.), *Altruism in social systems* (S. 177-203). Toronto: Hogrefe.

- Montada, L. & Schneider, A. (1991). Justice and prosocial commitments. In L. Montada & H.W. Bierhoff (Eds.), *Altruism in social systems* (p. 58-81). Toronto: Hogrefe.
- Schmitt, M. (1991). Beauty is not always talent: Untersuchungen zum Verschwinden des Halo-Effekts. *Trierer Psychologische Berichte*, 18, Heft 10.
- Schmitt, M. (1991). Differentielle differentielle Psychologie: Ursachen individueller Konsistenzunterschiede und Probleme der Moderatorforschung. *Trierer Psychologische Berichte*, 18, Heft 2.
- Schmitt, M. (1991). Ungerechtes Schicksal und Personbewertung. *Zeitschrift für Sozialpsychologie*, 22, 208-210.
- Schmitt, M. (1991). Zur Differenzierung des Eigenschaftsmodells durch Moderatorstrukturen: Bestandsaufnahme, Probleme, Perspektiven. In D. Frey (Hrsg.), *Bericht über den 37. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie in Kiel 1990* (Band 2, S. 429-434). Göttingen: Hogrefe.
- Schmitt, M., Hoser, K. & Schwenkmezger, P. (1991). Schadensverantwortlichkeit und Ärger. *Zeitschrift für experimentelle und angewandte Psychologie*, 38, 634-647.
- Schmitt, M., Kilders, M., Möhle, A., Müller, L., Prengle, A., Rabenberg, H., Schott, F., Stolz, J., Suda, U., Williams, M. & Zimmermann, G. (1991). Gerechte-Welt-Glaube, Gewinn und Verlust: Rechtfertigung oder ausgleichende Gerechtigkeit? *Zeitschrift für Sozialpsychologie*, 22, 37-45.
- Schmitt, M., Montada, L. & Dalbert, C. (1991). Struktur und Funktion der Verantwortlichkeitsabwehr. *Zeitschrift für Differentielle und Diagnostische Psychologie*, 11, 203-214.
- 1992**
- Dalbert, C., Fisch, U. & Montada, L. (1992). Is inequality unjust? Evaluating women's career chances. *European Review of Applied Psychology*, 42, 11-17.
- Hoser, K., Schmitt, M. & Schwenkmezger, P. (1992). Verantwortlichkeit und Ärger. In V. Hodapp & P. Schwenkmezger (Hrsg.), *Ärger und Ärgerausdruck* (S. 143-168). Bern: Huber.
- Kaiser, A., Lüken, A., Maes, J., Schmillen, A., Winkels, R. & Kaiser, R. (1992). *Schulversuch "Begabtenförderung am Gymnasium mit Verkürzung der Schulzeit" des Ministeriums für Bildung und Kultur Rheinland-Pfalz. Zwischenbericht der wissenschaftlichen Begleitung*. Trier: Forschungsstelle Begys.
- Kann, H.J. & Maes, J. (1992). Die kulturtouristischen Angebote der Stadt Trier - vermittelt in einem Stadtrundgang. In C. Becker & A. Steinecke (Hrsg.), *Kulturtourismus in Europa: Wachstum ohne Grenzen?* (ETI-Studien, Band 2), (S. 233-244). Trier: Europäisches Tourismus Institut.
- Lüken, A., Kaiser, A., Maes, J., Schmillen, A. & Winkels, R. (1992). Begabtenförderung am Gymnasium mit Schulzeitverkürzung. Ein Schulversuch des Landes Rheinland-Pfalz zur Förderung leistungsfähiger und lernwilliger Schüler und Schülerinnen. In H. Drewelow & K. Urban (Hrsg.), *Besondere Begabungen - spezielle Schulen? Beiträge zur wissenschaftlichen Arbeitstagung vom 23.-25. April 1992 in Rostock* (S. 53-59). Rostock: Universität Rostock.
- Montada, L. (1992). Attribution of responsibility for losses and perceived injustice. In L. Montada, S.-H. Filipp & M.J. Lerner (Eds.), *Life crises and the experience of loss in adulthood* (S. 133-162). Hillsdale, NJ: Lawrence Erlbaum.
- Montada, L. (1992). Eine Pädagogische Psychologie der Gefühle. Kognitionen und die Steuerung erlebter Emotionen. In H. Mandl, M. Dreher & H.-J. Kornadt (Hrsg.), *Entwicklung und Denken im kulturellen Kontext* (S. 229-249). Göttingen: Hogrefe.
- Montada, L. (1992). Moralische Gefühle. In W. Edelstein, G. Nunner-Winkler & G. Noam (Hrsg.), *Moral und Person* (S. 259-277). Frankfurt: Suhrkamp.
- Montada, L. (1992). Predicting prosocial commitment in different social contexts. In P.M. Oliner, S.P. Oliner, L. Baron, L.A. Blum, D.L. Krebs & M.Z. Smolenska (Eds.), *Embracing the other: Philosophical, psychological and historical perspectives* (S. 226-252). New York: New York University Press.
- Schmitt, M. (1992). Interindividuelle Konsistenzunterschiede als Herausforderung für die Differentielle Psychologie. *Psychologische Rundschau*, 43, 30-45.
- Schmitt, M. (1992). Schönheit und Talent: Untersuchungen zum Verschwinden des Halo-Effekts. *Zeitschrift für experimentelle und angewandte Psychologie*, 39, 475-492.
- Schmitt, M. & Baltes-Götz, B. (1992). Common and uncommon moderator concepts: Comment on Wermuth's "Moderating Effects in Multivariate Normal Distributions". *Methodika*, 6, 1-4.
- Schmitt, M. & Borkenau, P. (1992). The consistency of personality. In G.-V. Caprara & G.L. Van Heck (Eds.), *Modern personality psychology. Critical reviews and new directions* (S. 29-55). New York: Harvester-Wheatsheaf.
- Steyer, R., Ferring, D. & Schmitt, M. (1992). On the definition of states and traits. *Trierer Psychologische Berichte*, 19, Heft 2.
- Steyer, R., Ferring, D. & Schmitt, M. (1992). States and traits in psychological assessment. *European Journal of Psychological Assessment*, 2, 79-98.